

Maturantengottesdienst am Gymnasium Hartberg 2018

27. April 2018 um 10 Uhr Dorfkapelle Penzendorf

Mitgebsel: Bleistift, Spitzer und Geschichte

Leitgedanke: Geschichte vom Bleistift

Eröffnung: Lied - Meine Zeit

Einleitung: Priester

Text

Um den Wert eines Jahres zu erfahren, frage einen Studenten, der im Schlussexamen durchgefallen ist.

Um den Wert eines Monats zu erfahren, frage eine Mutter, die ein Kind zu früh zur Welt gebracht hat.

Um den Wert einer Woche zu erfahren, frage den Herausgeber einer Wochenzeitschrift.

Um den Wert einer Stunde zu erfahren, frage die Verlobten, die darauf warten, sich zu sehen.

Um den Wert einer Minute zu erfahren, frage jemanden, der seinen Zug, seinen Bus oder seinen Flug verpasst hat.

Um den Wert einer Sekunde zu erfahren, frage jemanden, der einen Unfall erlebt hat.

Um den Wert einer Millisekunde zu erfahren, frage jemanden, der bei den Olympischen Spielen eine Silbermedaille gewonnen hat.

Die Zeit wartet auf niemanden.

Priester - Überleitung zum Kyrie

Texte

1. Meine Zeit steht in deinen Händen.

Sorgen quälen mich und werden mir oft zu groß.

Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?

Doch du, Gott, liebst mich, du lässt mich nicht los.

du wirst bei mir sein.

Herr, erbarme Dich unser

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb

nehmen mich gefangen, jagen mich.

Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!

Führe du mich Schritt für Schritt.

Christus, erbarme dich unser

*3. Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.
Herr, erbarme dich unser*

Gebet

Gott, in Jesus Christus hast du uns deinen Weg vor Augen geführt.
Er hat die Beziehung zu den Menschen gesucht
und sich selbst aus Liebe zu uns hingegeben.
Erfülle uns mit Offenheit und Phantasie,
wie wir in unserem Alltag seine Botschaft weitertragen können.
Stärke uns mit deiner Kraft, dass wir den Menschen und dem Leben dienen,
wie er es getan hat, unser Bruder und Herr. Amen.

Bibelstelle 1 Kor 13,8-13 - Erich

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther
Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden;
wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.
Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein
Kind. Als ich erwachsen wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.
Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhaftige Umrisse, dann aber
schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber
werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden
bin.
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist
die Liebe.
Wort des lebendigen Gottes

Lied: Good News

Die Geschichte vom Bleistift - Andrea
von Paulo Coelho, aus: Sei wie ein Fluss der still die Nacht durchströmt

Das Kind sah zu, wie die Großmutter einen Brief schrieb.
Irgendwann fragte er: "Schreibst du eine Geschichte, die uns passiert ist?
Ist es vielleicht sogar eine Geschichte über mich?"
Die Großmutter hielt inne, und mit einem Lächeln sagte sie zu ihrem Enkelkind:
"Es stimmt, ich schreibe über dich. Aber wichtiger als die Worte ist der Bleistift, den
ich benutze.
Es wäre schön, du würdest einmal so wie er, wenn du groß bist."

Das Kind schaute den Bleistift verwirrt an und konnte nichts Besonderes an ihm
entdecken.

"Aber er ist doch genau wie alle anderen Bleistifte!"

"Es kommt darauf an, wie du die Dinge betrachtest. Der Bleistift hat fünf Eigenschaften, und wenn du es schaffst, sie dir zu Eigen zu machen, wirst du zu einem Menschen, der in Frieden mit der Welt lebt.

Die erste Eigenschaft:

Du kannst große Dinge tun, solltest aber nie vergessen, dass es eine Hand gibt, die deine Schritte lenkt.

Diese Hand nennen wir Gott, und Er soll dich immer Seinem Willen entsprechend führen.

Die zweite Eigenschaft:

Manchmal muss ich das Schreiben unterbrechen und den Anspitzer benutzen. Dadurch leidet der Stift ein wenig, aber hinterher ist er wieder spitz. Also lerne, hin und wieder Schmerzen zu ertragen, denn sie werden dich zu einem besseren Menschen machen.

Die dritte Eigenschaft:

Damit wir Fehler ausmerzen können, ist der Bleistift mit einem Radiergummi ausgestattet.

Du musst begreifen, dass Korrigieren nichts Schlechtes, sondern dringend erforderlich ist, damit wir auf dem rechten Weg bleiben.

Die vierte Eigenschaft:

Worauf es beim Bleistift ankommt, ist nicht das Holz oder seine äußere Form, sondern die Graphitmine, die in ihm drinsteckt.

Also achte immer auf das, was in dir vorgeht.

Schließlich die fünfte Eigenschaft des Bleistifts:

Er hinterlässt immer eine Spur. Auch du musst wissen, das alles was du im Leben tust, Spuren hinterlässt, und daher versuchen, was du gerade tust, ganz bewusst zu machen."

Worte von Prof Dörfler

Fürbitten (evtl. von KV gelesen)

Gabenbereitung:

Bless be the name of the Lord

Gabengebet

Gott, unser Vater!

nimm unsere Gaben entgegen und segne sie mit der Kraft deines Geistes, der unser Beistand ist.

Verwandte uns, wie du die Gaben verwandelst,

damit wir uns stark genug fühlen, Engagement zu zeigen für den Frieden.

Der du lebst und liebst in Ewigkeit.

Hochgebet (ohne Heilig)

Ja, Gott, wir danken dir, denn du bist es,
der uns den Mut gibt, aufzubrechen zu immer neuen Wegen.
Du bist es, der uns den Geist gibt,
Wege zu suchen, die deine Wege sind, Wege des Heiles.
Deshalb hoffen wir auf dich, weil du uns die Kraft gibst,
die uns herausreißt aus unserer Gleichgültigkeit,
die uns unsicher werden lässt in unseren selbst erschaffenen Sicherheiten.
Wir loben dich dafür, daß du uns bei unserem Suchen
immer wieder Zeichen deiner Gegenwart und deiner Treue gibst.

Priester: In Brot und Wein, die Frucht sind der Erde und der menschlichen Arbeit,
wollte Gott seine Nähe zu jeder Zeit aufleuchten lassen, im Kreis der Geschwister, die
seine Gaben miteinander teilen und dabei lernen, auch ihre Gaben zu teilen.

So bitten wir dich allmächtiger Gott: Sende deine Hl. Geist über Brot + und Wein,
damit Jesus Christus in diesen Zeichen lebendige Wirklichkeit wird, in unserer Mitte
hier und jetzt.

Denn am Abend vor seinem Leiden und Tod im Kreis der Seinen nahm er ein Stück
Brot in die Hand, sprach darüber das Segensgebet, brach das Brot und reichte es ihnen
mit den Worten:

Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,
dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes. Mein Blut, das für euch und für alle
vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens!

Alle: Wir preisen deinen Tod, wir glauben, dass du lebst. Wir hoffen, dass du kommst
zum Heil der Welt. Komm, o Herr! Bleib bei uns! Komm o Herr, Leben der Welt.

Priester: So gedenken wir der Liebe, die sich uns schenkt, der Kraft, die uns trägt und
Geist ist von dir, unserem Gott, die uns sammelt zum geschwisterlichen Volk, dessen
Herz schlägt für alles, was aus Gott geboren ist, die Wahrheit, die mit uns spielt, auch
wenn wir immer wieder Spielverderber sind.

1. Herr, denke an deine Kirche. Mögen alle Christen einander so lieben, wie du uns
geliebt hast. Gedenke unseres Bischofs von Rom Papst Franziskus, unseres
Diözesanbischofs Wilhelm und all jener die ehrenamtlich oder hauptamtlich in den
christlichen Kirchen tätig sind.

2. Gedenke auch unserer Brüder und Schwestern, die gestorben sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Gedenke aller Menschen, die diese Erde verlassen haben; nimm sie auf in dein Licht bei dir.

Schau auch auf uns mit Augen des Erbarmens.

Lass uns am ewigen Leben teilhaben mit Maria, der Mutter Jesu, mit allen Aposteln, mit den Heiligen aller Zeiten, mit jenen, die dich geliebt haben und die du geliebt hast. Lass uns dich immerzu preisen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser - beten?

Kommunion

Lied:

Schlussgebet

Segen

Lied

Mitgebsel -. Stift, Rolle und Geschichte

Liebe Maturantinnen und Maturanten!

(Prof. Dörfler)

Diese „Geschichte vom Bleistift“ des brasilianischen Autors Paulo Coelho wird oft bei Volksschulgottesdiensten vorgelesen, also den „**Einsteigern in unser Schulsystem**“ wegen seiner schönen und kindlich klaren Bilder (Bleistift, Spitzer, Radiergummi...) sowie der Botschaft dahinter mitgegeben.

Ihr sitzt nun **12 Jahre später** als „**Aussteiger aus dem schulischen Bildungssystem**“ vor mir und ich möchte versuchen, euch ausgehend von derselben Geschichte ein paar Gedanken für euer weiteres Leben/euren weiteren Bildungsweg mitzugeben. Diesmal **in umgekehrter Reihenfolge!** (Die Oma hat ja ihrem Enkel 5 Tipps mitgegeben...)

Die **fünfte Eigenschaft** des Bleistifts war, wenn wir uns erinnern: „*Er hinterlässt Spuren.*“ - Jeder von uns möchte **irgendwelche Spuren hinterlassen**; deshalb **tun** wir etwas, **lernen** wir etwas, **streben** nach etwas...

Vielleicht als kleine Ergänzung dazu ein Zitat von *Albert Schweitzer*: „*Es ist nicht immer nur die Spur, die du durch dein Leben ziehst wichtig, sie ist irgendwann nicht mehr sichtbar. Es geht immer auch um die Spur, der du folgst!*“

Die **vierte Eigenschaft** des Bleistifts lautete: „*Nicht seine äußere Form ist wichtig, sondern die **Grafitmine, die in ihm steckt!***“ - Zur Verdeutlichung (Bleistifte zeigen): Es gibt **solche** Bleistifte und **solche...** (3 Arten zeigen!) Das Wichtigste an einem Bleistift ist immer, dass er schreibt. **Gebt acht auf eure Mine, euren Kern, darauf, dass der nicht bricht!**

Die **dritte Eigenschaft** war die „*Sache mit dem Radiergummi...*) Nicht nur, wenn jemand das Schreiben erlernt, ist der Radiergummi fast ebenso wichtig wie der Bleistift. Auch später müssen wir vieles, was wir allzu rasch irgendwo hinschreiben, **korrigieren, abändern, umschreiben...** Das ist nichts Schlechtes. **Wir müssen nur den Mut haben Fehler zuzugeben und etwas zum Besseren verändern zu wollen!**

Die **zweite Botschaft** der Großmutter an ihren Enkel war: „*Gelegentlich muss ein Bleistift angespitzt werden, damit er wieder gut schreibt...* - Diese Botschaft ist meines Erachtens ein wenig mit Vorsicht zu genießen. Es mag bestimmte Situationen im Leben geben, wo man merkt „die eigene **Handschrift verliert an Kontur, wird stumpf und blass, ich brauche etwas mehr Schärfe!**“ - Wenn das eintritt, sollte man sich vielleicht dem meist **schmerzhaften Prozess einer „Anspitzung“ unterziehen**; aber freiwillig, weil ich es selber will... Lasst euch **aber nicht von allem und jedem** ununterbrochen **erneut anspitzen!** Euer **Lebensbleistift** wird dadurch immer kürzer.

Kommen wir nun zur letzten, zur **ersten Eigenschaft**, die die Großmutter ihrem Enkel im Zusammenhang mit dem Bleistift nennt: „*Du kannst große Dinge tun, wenn du nicht vergisst, dass es eine Hand gibt, die deine Schritte* (oder in unserem Kontext) *deine schreibende Hand lenkt - Diese Hand nennen wir Gott...*“

Dass die *Sache mit Gott*, vor allem dieses **Sich-widerstandslos-führen-Lassen** nicht ganz so einfach ist, haben viele von uns wohl schon einmal erfahren:

Man möchte unbedingt irgendwo ein großes, schönes, auffälliges, fettes, umjubeltes **A** schreiben (... in der Schule, in der Öffentlichkeit, unter Freunden, beim Sport...) und man muss spüren oder erleben: **Eine größere oder mächtigere Hand lässt im Augenblick nur einen recht mickrigen Kleinbuchstaben** (etwa ein kleines Ö...) **zu.**

Umgekehrt habe ich aber auch schon Situationen erleben dürfen, in denen ich bloß bereit war **unauffällige Kleinbuchstaben** irgendwo in mein Lebensbuch zu kritzeln (kleines r oder so etwas in der Art...) - Aber **manchmal ist es mir gerade dann passiert**, dass **irgendetwas** meine Hand **genommen, geführt, gestützt** hat und es mir gelungen ist, **etwas Vernünftiges, etwas was bleibt und zufrieden macht** in **Großbuchstaben** niederzuschreiben...

UND GENAU DAS WÜNSCHE ICH EUCH AUCH!